

# Calmer Wochenblatt

N 218.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

84. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insektionspreis 10 Pf. pro Seite für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 15 Pf.

Samstag, den 18. September 1909.

Bezugspr. f. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Frägerl. Nr. 1.26. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarkreiseverf. 1/2 Jährl. Nr. 1.20, im Fernverkehr Nr. 1.80. Bestellg. in Württ. 30 Pf., in Wapern u. Reich 42 Pf.

## Amliche Bekanntmachungen.

### Straßenperre.

Wegen Abbruch des Brückens im Straßenzug Teinach—Oberfollwangen auf der Markung Teinach ist diese Straße für schwere Fuhrwerke, insbesondere Langholzfuhrwerke vom Montag, den 20. ds. Mts. an, über die Dauer der Bauzeit ganz gesperrt.

Leichtere Fuhrwerke können die errichtete Notbrücke befahren; doch ist äußerste Vorsicht geboten.

Desgleichen ist der Bismarckweg Nr. 13 auf der Markung Emsberg (alte „Emsberger Heuhecke“) vom Montag den 20. ds. Mts. ab über die ganze Dauer der Bauzeit für den Verkehr gesperrt.

Calw, 17. September 1909.

R. Oberamt:

Amtmann Rippmann, A.B.

### Bekanntmachung.

Mit Ermächtigung des R. Ministerium des Innern sind den nachstehend aufgeführten Vieh- (Pferde-) Versicherungsvereinen zu den ihnen im Geschäftsjahr 1908 erwachsenen Betriebskosten bzw. zur Bildung einer Rücklage die beigefügten Staatsbeiträge verwilligt worden:

1. Viehvers.-Verein Agenbach	30 M.
2. " " " " " " " " " "	20 "
3. " " " " " " " " " "	50 "
4. " " " " " " " " " "	130 "
5. " " " " " " " " " "	10 "
6. " " " " " " " " " "	40 "
7. " " " " " " " " " "	100 "
8. " " " " " " " " " "	40 "
9. " " " " " " " " " "	140 "
10. " " " " " " " " " "	25 "
11. " " " " " " " " " "	15 "
12. " " " " " " " " " "	20 "
13. " " " " " " " " " "	15 "
14. " " " " " " " " " "	20 "
15. " " " " " " " " " "	20 "
16. " " " " " " " " " "	80 "
17. " " " " " " " " " "	60 "
18. " " " " " " " " " "	35 "
19. " " " " " " " " " "	20 "
20. " " " " " " " " " "	15 "
21. " " " " " " " " " "	20 "
22. " " " " " " " " " "	15 "
23. " " " " " " " " " "	65 "
24. " " " " " " " " " "	70 "
25. " " " " " " " " " "	20 "
26. " " " " " " " " " "	75 "
27. " " " " " " " " " "	20 "

Diese Beiträge sind in sachungsgemäßer Weise zu verwenden und es ist seitens der Vorstände bis 1. Januar 1910 über die Art der Verwendung Bericht zu erstatten. Soweit nicht rüchständige Entschädigungen oder Schulden mit dem Betrage zu begleichen sind, ist derselbe zur Bildung einer Rücklage zu verwenden bzw. dem Reservefonds zuzuschlagen.

Das Kassennamt der Zentralstelle hat die Weisung erhalten, die verwilligten Staatsbeiträge den einzelnen Vereinen auszubahlen.

Calw, 17. September 1909.

R. Oberamt:

Amtmann Rippmann, A.B.

### Tagesneuigkeiten.

Se. Maj. der König hat am 15. September d. J. den Oberpostassistenten Rieß in Rottweil zum Postsekretär in Calw befördert.

Das R. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, hat am 16. September d. J. auf die Stationsverwalterstelle in Weilderstadt den Stationsverwalter Schulte in Hornsbach auf Ansuchen verlegt, sowie die Stelle des Stations-

verwalters in Teinach dem Eisenbahnassistenten Saal in Reutenbürg übertragen.

S.V. Calw 18. Sept. Aus Anlaß des Extrazuges des Schwarzwaldvereins „ins Wildbad“ am Montag, den 20. d. M. werden auf Anregung des hiesigen Schwarzwaldvereins die beiden hiesigen höheren Handelsschulen und Herr OA.-Baumeister Kohler ihre Gebäude abends festlich beleuchten. Die Ruine Hirsau wird auf Vereinskosten beleuchtet werden. Für solche, welche dieses schöne Schauspiel auch ansehen wollen, sei bemerkt, daß der Extrazug abends 9 Uhr 50 Min. auf Station Calw eintrifft. Die Beleuchtung wird also kurz vor- und nachher am besten zu sehen sein.

Calw. (Berichtigung.) In der Besprechung der Jubiläumsnummer der „Schwarzwaldvereinsblätter“ ist als Gründer des württ. Schwarzwaldvereins Rechtsanwalt Dr. Rheinhard bezeichnet, während der Gründer der Vater des genannten, der † Raurat Reinhard gewesen ist.

Bad Teinach 14. Sept. In seltener körperlicher und geistiger Rüstigkeit feierte gestern der Polizei- und Amtsdieners a. D. Seeger seinen 80. Geburtstag. In einer aus diesem Anlaß abends im Badhotel abgehaltenen Versammlung wurde der Verdienst des durch sein zufriedenes, bescheidenes Wesen allgemein beliebten Jubilars durch verschiedene Reden gewürdigt und demselben im Namen der Versammelten ein Lorbeerkranz überreicht. Eine Abteilung des Männergesangsvereins Teinach trug durch einige gelungene Gesangsvorträge, andere Herren durch sonstige Vorträge zur Verschönerung dieser seltenen Feier bei.

Zuffenhausen 17. Sept. Gestern vormittag kurz vor 11 Uhr wurde die 1. Probefahrt hierher mit einem Wagen der elektrischen Vorort-Straßenbahn gemacht. Alt und Jung lief zusammen, um die neueste Errungenschaft zu bewundern und um zu sehen, ob und wie auf der neuen Strecke gefahren werden könne. An der Probefahrt beteiligten sich von der Straßenbahngesellschaft Direktor Lörcher, ein technischer Beamter, sowie von der R. Generaldirektion der Staatseisenbahn Direktor Oberbaurat v. Straßer. Dem Vernehmen nach ist auf der ganzen Strecke alles in Ordnung und kein Hindernis vorhanden wegen Eröffnung der Bahn am nächsten Samstag.

Stuttgart 17. Sept. In vergangener Nacht wurde in der Stuttgarterstraße in Cannstatt zwischen dem Wilhelmtheater und Berg ein Mann angefallen und durch Messerstiche in die Herzgegend derart verletzt, daß er in ein Spital verbracht werden mußte. Der Täter, welcher schlecht gekleidet gewesen und ca. 35 Jahre alt sein soll, ist noch nicht bekannt.

Stuttgart 17. Sept. Die halbe Zeit seines Lebens hat der Steinbildhauer August Rodendick von Schöningen im Gefängnis und Zuchthaus zugebracht. Nach Verbüßung seiner letzten Strafe tauchte er in Heidenheim auf. Er mietete sich bei einer Frau ein, die er gleich um ein Darlehen anpumpt. Von seinem Zimmergenossen entlehnte er einen Anzug, den er vergaß zurückzugeben. Nachdem er seinem Zimmergenossen noch ein Paar Schuhe entwendet hatte, verschwand er heimlich. Einige Tage darauf plünderte er in einem hiesigen Metzgerladen

die Kasse, wobei er ertappt und festgenommen wurde. Die Strafkammer verurteilte ihn zu einem Jahr und 4 Monaten Zuchthaus.

Stuttgart 17. Sept. (Strafkammer.) Vor der Strafkammer als Berufsinstantz gelangte gestern die Beleidigungsklage, die der Vorstand der Weingärtnergenossenschaft in Strümpfelbach, Major Wilhelm, gegen den Landtagsabgeordneten Theodor Körner, erhoben hat, zur Verhandlung. In Strümpfelbach besteht schon seit Jahren eine Milchgenossenschaft. Nachdem eine zweite Genossenschaft gegründet worden war, kam eine Anzahl der Mitglieder der alten Genossenschaft ihrer statutenmäßigen Pflicht zur Ablieferung der Milch nicht mehr nach. Gegen diese Mitglieder wurde klagend vorgegangen und das durch Statut eingesetzte Schiedsgericht verurteilte die sich weigernden Mitglieder zu Geldstrafen. Das schiedsgerichtliche Urteil wurde vom Landgericht bestätigt. Nachdem das Urteil Rechtskraft erlangt hatte, nahmen fünf der Verurteilten die Milchlieferung wieder auf, nur die Witwe Braun weigerte sich beständig, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Nachdem sie wiederholt zur Erfüllung ihrer Vertragspflicht aufgefordert worden war, wurde gegen sie Zwangsvollstreckung eingeleitet. Nach Aussage des Schultheißen war die Einleitung der Zwangsvollstreckung nur ein Schreckschuß. Die Frau wandte sich zum Schutze an den Angeklagten und dieser schrieb an den Vorstand der Genossenschaft einen beleidigenden Brief. Major Wilhelm erhob Beleidigungsklage und Körner wurde vom Schöffengericht Waiblingen zu 20 M. Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein. Er machte geltend, er habe in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt. Die Strafkammer billigte dem Angeklagten den Schutz des § 193 St.G.B. zu und erkannte auf Freisprechung.

Mergentheim 17. Sept. (Kaisermanöver.) Nach 4tägigen ununterbrochenen Anstrengungen, bei denen fast jede Nachtruhe fehlte, standen sich heute alle Streitkräfte der beiden Parteien einander gegenüber. Die Armee des blauen Reiches stand auf dem rechten Tauberufer mit der Front gegen Westen und hatte ihre Vorposten auf das linke Ufer vorgeschoben. Das bayrische 1. Korps (die erste und zweite Division) als rechter (nördlicher) Flügel hatte bei Tauberbischofsheim Stellung genommen, und anschließend daran, das 13. Korps (26. und 27. Division). Auf dem anderen Ufer stand das Kavalleriekorps zwischen Mergentheim und Borberg. Die roten Streitkräfte standen geschlossen mit der Front gegen Osten dem Feinde gegenüber. Auf dem nördlichen linken Flügel bei Rültsheim hatte das 3. Korps (5. und 6. Division), im Zentrum das 20. Korps (4. und 39. Division), auf dem rechten Flügel das 14. Korps (29. und 28. Division), sowie die Kavallerie-Division „A“ bis gegen Borberg Stellung genommen. Die blaue Armee erwartete östlich der Tauber das Eintreffen ihrer angenommenen Verstärkungen. Die rote Armee griff mit Tagesanbruch den Gegner in der Front und auf der linken Flanke an. Dichter Nebel zog sich bis in die Täler hinein. Der rechte Flügel von Rot ging über die Tauber und ver-

suchte den linken Flügel von Blau aufzurollen. Die 27. Division der blauen Partei machte einen Gegenvorstoß, wobei sich ein sehr heftiges Gefecht entspann. Auf roter Seite wurden bedeutende Truppenmengen außer Gefecht gesetzt. Der Kaiser und der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand verließen um 5.45 Uhr Mergentheim und stiegen bei Kitzbrunn bei der 27. blauen Division zu Pferde. Hier trafen auch die übrigen Fürslichkeiten ein. Die Manöver wurden um 11.30 Uhr abgebrochen, worauf der Kaiser Kritik abhielt. — Der Kaiser verlieh zahlreiche Ordensauszeichnungen. Unter anderem erhielt der Chef des Generalstabs der Armee Graf Moltke den Schwarzen Adlerorden, Generaloberst von Bod und Polach das Komturkreuz mit Stern des Hausordens von Hohenzollern. — Groß II arbeitete den ganzen Vormittag über dem Manöverfeld. Zeppelin III traf erst nach der Beendigung des Manövers und der Kritik ein.

Mergentheim 17. Sept. Z III hat sich nicht, wie ursprünglich angenommen, von Wudau aus nach Frankfurt a. M., sondern ins Manövergelände begeben und ist dort nach Beendigung der Kritik des Kaisers eingetroffen. Kurz nach 2 Uhr trat Z III die Rückreise nach Frankfurt a. M. an und überflog in langsamer Fahrt um 2.20 Uhr Tauberbischofsheim, dem Main folgend in der Richtung auf Frankfurt. — Groß II hat um 2.30 Uhr auf der Rückreise nach Gailenkirchen die Stadt passiert. Um 4 Uhr 10 Min. überflog das Luftschiff Z III Alschaffenburg.

Frankfurt 17. Sept. Das Luftschiff Z III hat die zu speziell militärischen Zwecken dienende Fernfahrt nach dem Manövergelände bei Mergentheim heute morgen 2.27 Uhr angetreten. In der Gondel befinden sich außer den Bedienungsmannschaften u. a. Graf Zeppelin junior, der kommandierende General des 8. Armeekorps v. Eichhorn, sowie Oberst Jise. Das Wetter ist kühl, es weht ein leichter Wind.

Abelsheim 17. Sept. Wie der „Bauländer Bote“ meldet, flog heute früh gegen 6 Uhr ein Luftschiff, von dem man glaubt, daß es der Z III war, über Dörnishof bei Merchingen und versuchte zu landen. Es wurde aus dem Luftschiff gefragt, in welcher Gegend man sei. Nachdem Ballast ausgeworfen worden war, und das Luftschiff wieder in die Höhe getrieben wurde, versing es sich in den Bäumen des südlich gelegenen Waldes, wodurch das Luftschiff anscheinend Beschädigungen erlitt. Drei Aluminiumrohre wurden im Walde gefunden. Es herrscht dichter Nebel, der das weitere Beobachten unmöglich macht.

Abelsheim 17. Sept. Der „Bauländer Bote“ bestätigt, daß das Luftschiff, das heute früh eine kurze Landung machte, Z III war, und meldet weiter, das Luftschiff habe ein 8 m langes Aluminiumrohr und einen stählernen Treibriemen verloren. Beim Aufstieg habe es das Dach eines Wienenhauses mitgenommen und zwei Nester einer Eiche geknickt.

Frankfurt 17. Sept. Ueber den Unfall, der dem Z III auf seiner heutigen Fahrt zugefallen ist, wird offiziell folgendes gemeldet: Bei dem Versuch die Orientierung wieder zu gewinnen, ging heute früh kurz nach 7 Uhr das Luftschiff in der Nähe von Merchingen zu tief herunter und näherte sich bis auf 2 Meter dem Erdboden. Beim Wiederaufstieg streifte das hintere Teil des Ballons bei absteigendem Terrain eine Eiche. Infolge des scharfen Anpralls brach der Stahlbandantrieb des rechten hinteren Propellers, außerdem wurde das Gefüge mehrfach verletzt und einige Löcher in die Hülle des hinteren Ballonteiles gerissen, sowie einige unbedeutende Beschädigungen am hinteren Laufgange verursacht. Die Reparatur wird ungefähr 2 Tage beanspruchen. Um aber dem Personal Ruhe zu gönnen, wird ein Wiederaufstieg nicht vor Mitte nächster Woche erfolgen. Ob dann sofort die Fahrt ins Rheinland unternommen wird, steht noch nicht fest.

Frankfurt 17. Sept. Das Luftschiff Z III passierte um 4.55 Uhr Offenbach, um 5.10 Uhr wurde das Luftschiff vom Flug-

gelände der Fla aus gesichtet. Alle Ausstellungsbesucher stürzten nach dem Fluggelände. Um 5.15 Uhr erfolgte eine glatte Landung.

Rassel 17. Sept. Ein schwerer Unfall ereignete sich in der Braunkohlenzeche Siperhausen. Dort brach plötzlich Wasser ein, wodurch 8 Bergleuten die Ausfahrt abgeschnitten wurde. Einer wurde getötet, drei erlitten schwere Verletzungen, die vier anderen wurden gerettet.

Berlin 17. Sept. Die Flugvorführungen Orville Wrights haben auf dem Tempelhofer Feld heute nachmittag einen glänzenden Abschluß gefunden. Um 3.45 Uhr stieg Wright in Begleitung des Hauptmanns Hildebrand auf und umkreiste in einer Höhe von 20 Meter in großem Bogen das Flugfeld. Gegen halb 5 Uhr landete er glatt etwa 200 Meter vom Startplatz entfernt. Um 5 Uhr 10 Min. unternahm Wright allein einen zweiten Aufstieg. Die Flugmaschine ging schnell in die Höhe und stieg bis 140 Meter. Es wurde ein Fesselballon in die Höhe gelassen, der bis zu einer Höhe von 166 Metern aufstieg. Wright flog mit seinem Apparat noch etwa 20 Meter höher und hat somit den bestehenden Höhenrekord um 25 Meter geschlagen. Die Flugmaschine landete glatt vor der Halle. Die Kaiserin, die mit mehreren Prinzen und Gefolge dem Fluge beiwohnte, zog Wright nach der Landung in ein längeres Gespräch.

London 17. Sept. „Daily Telegraph“ hat den Oberleutnant Roussel als Berichterstatter zu den deutschen Manövern entsandt. Das Blatt veröffentlicht heute dessen ersten Bericht über die deutschen Manöver. Der Berichterstatter erklärt darin, die Manöver von 1909 könnten sowohl in Frankreich wie in Deutschland Manöver für lenkbare Luftschiffe genannt werden. Der Oberleutnant drückt die Ansicht aus, daß die Schlüsse, welche in der Uebereilung hinsichtlich der lenkbaren Luftschiffe gezogen worden sind, die Zweifel bestätigen, welche gegen ihre militärische Tüchtigkeit erhoben worden sind. Genau wie seiner Zeit mit den Eisenbahnen scheinen die Hoffnungen bezüglich der Manöver der lenkbaren Luftschiffe übertrieben worden zu sein. Die Kavallerie sei nach wie vor das beste Rundschaftermittel und dürfe nicht vernachlässigt werden, weil sie vielleicht eines Tages durch die lenkbaren Luftschiffe verdrängt werden könne. Bezüglich des Themas der Manöver stellt der Berichterstatter fest, daß dieses originell gewesen sei und auf gewissen politischen Hypothesen beruhe, worauf er jedoch nicht einzugehen habe. Es sagt zum Schluß, daß die Zweifel, welche gegen den Militär-Ballon Groß II erweckt worden sind, sich bestätigen. Das lenkbare Luftschiff ist augenblicklich gelähmt. Es muß in die Höhe steigen, um den Offizieren zu gestatten, nützliche Beobachtungen zu machen. Schwebt es zu tief, so ist es bald dem Feuer des Feindes ausgesetzt.

Saint Johns 17. Sept. In einer Unterredung, die Peary mit dem Gewährsmann des Reuterschen Bureau in Battle Harbour hatte, gab er seinem Bedauern Ausdruck, daß er Bartlett nicht zum Pol mitgenommen habe, doch habe er keinen Grund gehabt, das von vornherein festgesetzte Programm zu ändern. Er, Peary, habe gedacht, daß das Zeugnis seines schwarzen Dieners und des Eskimos seinen Anspruch, den Pol erreicht zu haben, bestätigen würde. Peary erklärte ferner, Cook habe keine Beweise dafür daß er irgend einen Punkt jenseits der Küste erreicht habe. Von den beiden Eskimos Cooks habe er, Peary, Erklärungen und Zeichnungen erhalten, nach denen Cook und die beiden Eskimos nur zwei Tagemärsche über das Polareis unternommen hätten und dann zurückgegangen seien.

**Bermischtes.**

Die Deutschen in Jerusalem. Die „Eindrücke eines Franzosen, der aus Jerusalem zurückkehrt“, die ein Pariser Blatt wiedergibt, sind auch für uns recht interessant. „Das erste Bauwerk, das heute die Augen des Reisenden auf sich zieht, wenn er in Jerusalem ankommt,

ist auf dem Berge Zion die ganz neue Kirche der Deutschen. Auf dem Grundstück erbaut, das Abdul Hamid dem deutschen Kaiser geschenkt hat, erregt es die Bewunderung der Fremden durch seine Architektur und seine mächtigen Verhältnisse. Die Kirche ist den deutschen Benediktinern anvertraut. Sie wird im Jahre 1910 eingeweiht werden, wie es jetzt schon heißt, in Gegenwart des Prinzen Eitel Friedrich, den der Kaiser zur Einweihungsfeier nach Palästina schicken wird, wobei er vorher auch das Sanatorium einweihen wird, das man in demselben Gebiet mit deutschen Mitteln errichtet. Am anderen Ende der Stadt, nahe dem Damaskus-Tore vermehren sich die deutschen Bauten gleichfalls. Das Hospiz und das Gasthaus sind fertig; zu bauen bleibt noch die Kapelle und das Waisenhaus, und das ganze ist den deutschen Lazaristen anvertraut von der Kölner Gesellschaft, die Millionen für die katholischen Werke der Bohlthätigkeit im heiligen Lande zur Verfügung stellt. Kurz, Deutschland ist es, das jetzt den Vorrang in Jerusalem hat, und es hält sich damit nicht im Verborgenen; das Gesagte beweist es.“

**Gemeinnütziges.**

**Einlochen von Obst und Gemüse.** Durch die vielen guten Arten von Einmachearraten hat das Einlochen einen sehr großen Aufschwung genommen. Viele Gartenerzeugnisse, die früher nicht verwertet werden konnten, werden jetzt sterilisiert und für die knappen Winterzeiten und das gemüßarme Frühjahr aufgehoben. Nun gibt es auch viele Mißerfolge, namentlich bei Erbsen, Blumentohl, Rosentohl. Dafür lesen wir im praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau folgende Erklärung: Durch das erstmalige Kochen im Sterilisierapparat wird zwar eine gewisse Klasse von Gärungspilzen getötet; andererseits ist aber auch die benutzte Wärme eben erst hinreichend gewesen, eine andere Klasse von Gärungspilzen aus dem Schlummer zur Entwicklung zu bringen. Um sie abzutöten, muß nachsterilisiert werden. So bleibt ein Verderben ausgeschlossen, und das Einlochen wird so erst wirklich rentabel. Wer sich für diese Frage interessiert, erhält auf Wunsch die betreffende Nummer vom Geschäftsamt des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. Oder kostenfrei zugesandt.

**Reklameteil.**

Etwas was Sie interessiert!

# Miriam

Die neue 2 1/2 Pfg.-Cigarette.

In Deutschland nach orientalischem System von garantiert naturell aromatischen Tabaken hergestellt, kann diese Cigarette trotz der hervorragend guten Qualität schon mit



das Stück verkauft werden.

Beachten Sie den Namen

**Miriam** und die Firma **Yenidze**

Zu haben in den einschlägigen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

### Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Am Samstag, 25. September findet in Gammstatt das landwirtschaftliche Hauptfest statt.

Bereinsmitglieder, welche das Fest besuchen, erhalten Abzeichen, welche zum freien Eintritt in den inneren Kreis des Festplatzes berechtigen.

Diese Eintrittsabzeichen sind nur für die Mitglieder bestimmt und dürfen nicht an andere Personen, Frauen oder Kinder verabsolgt werden.

Bestellungen auf Festabzeichen wollen spätestens bis 23. September bei dem Unterzeichneten gemacht werden.

Bemerkt wird noch, daß eine Fahrpreis-Ermäßigung für Vereinsmitglieder nicht mehr gewährt wird.

Calw, 17. Sept. 1909.

Vereinssekretär: Fechter.

### Literarisches.

Ein allemal willkommenen Gast — der „Lahrer Hinkende“ — hält zum 110. Mal Einkehr in Bauernstube und Bürgerhaus und sein Ränzel ist auch heuer reich besetzt mit fröhlichen und ernsten Geschichten, wie mit anziehendem Bildwerk. Daß der Alte mit dem Stielfuß trotz aller Zeitmühsere seine frohe Laune sich bewahrt hat, beweist sein Betrachten des Weltgeschehens, und man kann nur wünschen, daß die Mahnungen, die er an die jüngsten Ereignisse der innerdeutschen Politik knüpft, recht gehört und verstanden werden. Auch in seinem Jahrgang für 1910 will der „Lahrer Hinkende“ nicht nur der Unterhaltung, sondern auch der Belehrung, beides in volkstümlichem Sinne, dienen. So plaudert er denn überaus lehrreich über die Ausnützung der Wasserkräfte, und auch eine Zwiesprache mit dem Hinkenden über „Allerhand Erinnerungen“ gibt mancherlei zu denken. Was besonders Guts läßt der Freund aus Jahr mit der Alpenzählung

„Schlangen-Mathl“ verlost. Der „Lahrer Hinkende“ erscheint in 3 Ausgaben: Billige Ausgabe 30 J, Erweiterte Ausgabe 50 J und Großer Volkskalender 1 M.

### Standesamt Calw.

#### Geborene.

- 9. Sept. Rudolf Ferdinand, S. d. Ferdinand Beathalter, Sonnenwirts.
- 12. „ Erwin Richard, S. d. Josef Kühnle, Schriftsetzers.

#### Gestorbene.

- 11. Sept. Karoline Philippine Schöninger, geb. Gans, Maschinenstrickers Ehefrau, 46 Jahre 5 Monate alt.
- 14. „ Georg Heinrich, S. d. Johann Georg Wurster, Bäckers, 3 Wochen alt.
- 15. „ Anna, T. d. Ludwig Hiller, Schiffwirts, 1 Jahr 2 Monate alt.

### Privat-Anzeigen.

Vom 19. ds. Mts. ab, nehme ich meine Praxis wieder auf  
**Oberamtstierarzt Pfeiffer.**

### Veteranenverein Calw.

Am Sonntag nachmitt. 4 Uhr  
**Monatsversammlung**  
bei Kamerad Pfeifle zur „Traube“. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.  
Der Vorstand.

### Klavierunterricht

nach bewährter Methode erteilt Anfängern und Fortgeschrittenen zu mäßigen Preisen  
**H. Isenberg,**  
konservator, gebild. Klavierlehrerin.

Ein jüngeres fleißiges  
**Mädchen**  
für leichte Handarbeit sofort gesucht.  
Calw. **G. J. Stroh,**  
Trieicotfabrik.

### Alte Fenster

verkauft  
**Adolf Lutz.**

### Neues Sauerkrant

empfiehlt  
**Katharine Lintenhell,**  
Borstadt.

Ein junger  
**Schneider**  
wird sofort gesucht.  
**Gotthold Heinz,**  
Büchenbronn.

Gesucht eine tüchtige, selbständige  
**Köchin**  
bei guter Bezahlung von  
**Spohn zur „Krone“,**  
Brombach bei Lörrach.

Ein noch ganz gut  
erhaltenes  
**Faß,**  
200 Liter haltend, hat zu verkaufen  
**Ghr. Widmann, bei der Post.**

### Obstpresse

fahrbar, event. auch Mühle, wird wegen Einrichtung von Motorbetrieb billig abgegeben.

**Heinz. Guntner,**  
Bahnhofstraße.

Sehr guterhaltenes  
**Eimer-Faß**  
zu verkaufen  
**Kronengasse Nr. 110.**

### Freiwillige Feuerwehr Calw.

Abteilungsübung: Mittwoch, 22. September, abends 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, I., II., V. 2. und 3. Zug, III. 3. Zug, VII. Kompanie.  
Anzug: Vollständige Ausrüstung — Helm.



### Hauptübung:

Montag, 27. September, abends 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Anzug: Vollständige Ausrüstung.

Im Anschlusse daran **Generalversammlung**  
im Badischen Hof.



**Das Kommando:**  
Dreif.



### Sternwoll-Sportkleidung

aus Schneestern-Wolle

Interessante Beschäftigung, auch für Ungerübte!

Jedem Schneestern- und Goldstern-Paket liegt eine genaue Strickanleitung nebst Zeichnungen bei, um ganze Kostüme, Jackets, Rock, Sweaters, Mull und Mützen etc. selbst zu stricken.

Billig, modern und elegant.

Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne in allen Preislagen.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

**Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarne-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld**

Nächsten Dienstag bringe ich im Gasthof zum „Hirsch“ in Calw einen großen Transport



### Hannoveraner Dänischer Schweine

wobei starke Ferkel, zum Verkauf und lade Kaufsliebhaber hiezu ein.

**Albert Tauscher junior,**  
Bremen, Hohenlohestraße 6b.

# Ernst Schall a. Markt, Calw

Modewaren- und Aussteuer-Geschäft

beehrt sich den

## Eingang der Neuheiten für Herbst u. Winter

von

**Damenkleider-Stoffen, Blousen- und Costume-Stoffen,  
Costume-Röcken, sowie Blousensamten und Seidenstoffen**

ergebenst anzuzeigen.



# Am 1. Oktober 1909

beginnt ein neues Abonnement für alle Zeitschriften; ich lade höflich zu Bestellungen ein und empfehle besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich für das Vierteljahr:

Sonntagszeitung	M. 2.00.	Neue Musikzeitung	M. 1.50.
Vom Fels zum Meer	M. 3.25.	Fliegende Blätter, halbjährl.	M. 6.70.
Die weite Welt	M. 3.25.	Lustige Blätter	M. 2.—
Die Woche	M. 3.25.	Münchener Jugend	M. 4.—
Für alle Welt	M. 2.80.	Simplizissimus	M. 3.60.
Das Buch für Alle	M. 2.10.	Meggendorfer Blätter	M. 3.—
Velh. & Klaf. Monatshefte	M. 4.50.	Zimmergrün, 13 Hefte à	20 ⚭
Westermann's Monatshefte	M. 4.—	Mode und Haus	M. 1.—
Süddeutsche Monatshefte	M. 4.—	Deutsche Modenzeitung	M. 1.—
Der Lärmer	M. 4.—	Modenzeitung f. D. Haus	M. 1.65.
Der Kunstwart	M. 4.—	Pariser Mode	M. 1.30.
Ueber Land und Meer	M. 3.50.	Wiener Mode	M. 2.80.
Zur guten Stunde	M. 2.00.	Die elegante Mode	M. 1.75.
Leipziger Illustr. Zeitung	M. 7.50.	Bazar	M. 2.50.
Gartenlaube	M. 2.—	Große Modenwelt	M. 1.—
Tatheim	M. 2.50.	Kleine Modenwelt	50 ⚭
Quellwasser	M. 1.80.	Modenwelt	M. 1.25.
Gräß Gott	65 ⚭	Modenpost	M. 1.50.
Das Kränzchen	M. 2.—	Modenrevue	M. 2.—
Der gute Kamerad	M. 2.—	Revue des mod. paris.	M. 3.—
Moderne Kunst, 24 Hefte à	60 ⚭	Frauenfleiß	75 ⚭
Univerſum	M. 3.50.	Kindergarderobe	60 ⚭
Bibliothek der Unterh., 13 Bde. à	75 ⚭	Wäschezeitung	60 ⚭
Engelh. Romantibiblioth., 26 Bde. à	50 ⚭	Für's Haus	M. 1.50.
Romanbibliothek	M. 2.25.	Dies Blatt gehört der Hausfrau	M. 2.40.
Romanzeitung	M. 3.50.	Praktische Schneiderin	M. 1.—

Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes werden stets rasch und pünktlich geliefert.

## Friedrich Häussler,

Telephon 61. Buchhandlung, Obere Marktstrasse.

**Baumwollflanell** in weiß, farbig und bedruckt,  
fertige farbige Herren- und Damenhemden,  
sowie  
**Beinkleider,**  
**Reformhosen** in Tricot und Baumwollflanell,  
**Anstandsrocke,** weiß und farbig,  
empfiehlt

**Franz Schoenlen,**  
Biergasse.

## Neue Höhere Handelsschule Calw.

Neuaufnahmen  
für das Wintersemester am 7. Oktober 1909.  
Prospekte versenden auf Verlangen die Direktoren Zügel und Fischer.

**Kluge Hausfrauen waschen nur mit**

Schlatterer's

# PRÄMIEN

C. S. C.  
PRÄMIEN-  
SEIFE

Spärrmarke

SPAR-  
KERN-  
und  
IDEAL-  
SEIFE  
mit Spärrmarke.

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

## Mein Lager in Trikotagen

ist wieder neu sortiert und bringe ich dasselbe in empfehlende Erinnerung. Hauptſächlich mache ich Militärpersonen aufmerksam auf meine bewährten

### Unterhosen ohne Naht.

Zugleich empfehle ich mein Lager in Strickwolle bei billigsten Preisen.

**W. Entenmann,** obere Lederstrasse.

## Fabrikgrundstück

mit Abfluß-Gelegenheit für Abwässer zu kaufen gesucht. Offerte mit genauer Beschreibung und Preisangabe unter H. 50 an die Exped. ds. Bl.

Mein großes Lager in

## I. Qual. Cigarren u. Cigaretten

halte ich

zu alten Preisen  
bestens empfohlen.

Jos. King.

## Aktienbrauerei Bettenmeyer, Stuttgart.

### Bierdepot-Empfehlung.

Den Herren Wirten von Calw und Umgebung, sowie dem verehrl. Publikum mache ich die ergeb. Mitteilung, daß ich für die Aktienbrauerei Bettenmeyer eine **Bier-Niederlage**

übernommen habe und empfehle ich deren allgemein beliebten Biere im Faß und Flaschen.

Insbefondere erlaube ich mir auf die aus den feinsten Rohmaterialien hergestellten

### Spezial-Biere:

**Doppelbier,** Ersatz für Münchner,  
**Zafelbier,** Ersatz für Pilsner,  
aufmerksam zu machen.

Hochachtungsvoll

**Friedr. Seehlinger.**

Calw im August 1909.

Telefon Nr. 112.

Neue, gutkochende  
**Linſen**  
empfiehlt billig  
C. Serva.

Eine noch guterhaltene  
**Badwanne**  
ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Zu erfragen auf dem Compt. ds. Bl.

Eine sommerliche  
**Wohnung**  
(neu hergerichtet) bestehend in 2 großen Zimmern, Küche, Keller und allem Zubehör bis 1. Oktober oder später zu vermieten.  
Paul Burkhardt, Bäckerei, beim Gasthof z. Röhle

Empfehle auf jeden Sonntag  
**Rahmgefülltes**  
Eugen Hayd,  
Telefon 96.  
Conditor.

Im Krautſchneiden  
empfiehlt sich  
Frau **Soſie Güntner,**  
Bischoffstr. 489 L.

**Zu kaufen gesucht:**  
Eine gut erhaltene Dezimalwaage mit ca. 50 kg Tragkraft.  
Gest. Offerte unter B 50 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des „Schwarzwälder Boten“ bei.

# Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 218.

18. September 1909.

## Das Haus gegenüber.

Kriminal-Roman von G. Kent.

(Fortsetzung.)

„Was ist passiert, May?“ rief ich. „Was hat Sie so in Angst versetzt?“

Ich fürchtete, sie würde mir's übelnehmen, daß ich sie mit ihrem Vornamen anredete, aber offenbar hatte sie gar nicht darauf geachtet, denn sie antwortete mir nicht, sondern schmiegte sich nur noch enger an mich an.

Nach wenigen Augenblicken war auch ihre Mutter bei uns, ganz rot im Gesicht und völlig außer Atem von der ungewöhnlich schnellen Bewegung. Als sie May in den Armen eines Herrn liegen sah, der ihr eigentlich ein Fremder war, ergriff sie eine solche Entrüstung, daß sie das junge Mädchen rücksichtslos am Arm packte und von mir wegriß.

„Du mußt dich aber wirklich zusammennehmen, May!“ sagte sie in einem strengen Ton, den ich ihr gar nicht zugehört hätte. Aber das arme Kind vermochte kein Wort zu sagen; es stand nur da und weinte. Da alle Beruhigungsversuche offenbar aussichtslos waren, so nahmen Frau Derwent und ich sie in unsere Mitte und führten sie nach Hause. In der Nähe desselben sah ich Herrn Norman mit schnellen Schritten uns entgegenkommen.

„Was gibt's denn?“ rief er ängstlich.

Da May sich inzwischen entschieden erholt hatte, so glaubte ihre Mutter, sie jetzt meiner Obhut überlassen zu können. Sie ging daher mit Norman voraus — was dem jungen Mann, wie ich glaube, durchaus nicht sehr angenehm war.

Das liebe Mädchen und ich folgten ihnen langsam; sie lehnte sich vertrauensvoll auf meinen Arm, und ich — ich war glücklich!

„Jetzt haben Sie doch keine Angst mehr?“ fragte ich sie.

Sie sah mich einen kurzen Moment mit ihren schönen Augen an und flüsterte: „Nein.“ Dann wandte sie aber sofort ihr Köpfchen von mir weg, und ich sah von ihrem Gesichtchen nichts weiter als ein purpurrotes Ohr.

„Ich hoffe, Sie werden niemals Angst haben, wenn ich bei Ihnen bin,“ sagte ich mit einem sanften Druck auf ihren Arm. Sie entzog ihm mir nicht, sondern senkte nur ihr Köpfchen tiefer. Ich faßte mir daher Mut und fuhr fort:

„Diese letzten vierundzwanzig Stunden waren die längst und unerträglichsten meines Lebens!“

Sie zog die Augenbrauen empor, und es kam mir vor, als ob ein schwaches Lächeln ihre Lippen umspielte.

„Ich hoffe, Sie haben die Blumen erhalten, die ich gestern Ihnen zuzusenden mir erlaubte?“

„O ja. Haben Sie denn nicht mein Briefchen empfangen, das Ihnen dafür dankte? Die Blumen waren wirklich schön.“

Ich wünschte laut den Fluch des Himmels auf die Post herab, die einen so wichtigen Brief nicht rechtzeitig bestellt hatte.

Diesmal war nicht mehr daran zu zweifeln — ein schelmisches Lächeln umzuckte ihre Lippen. Das ermutigte mich zu den weiteren

Fragen: „Waren die Rosen ebenso schön wie die, die ich das erstemal sandte? Ich bekam sie in einem anderen Geschäft.“

„Ach! Hatten Sie diese ebenfalls geschickt? Es lag keine Karte bei.“

„Ich unterließ es absichtlich, eine beizufügen, da ich befürchtete, Sie könnten bei unserer kurzen Bekanntschaft die Zusendung der Blumen mir als eine Annäherung auslegen. Außerdem bezweifelte ich, ob Sie sich meiner erinnerten oder überhaupt bei unserem Zusammentreffen meinen Namen gehört hätten.“

„Nein, ich hatte diesen wirklich nicht gehört.“

Einen Augenblick schwiegen wir beide; dann versuchte sie, ihren Arm aus dem meinigen zu lösen, und rief in einem Ton tiefer Betrübniß:

„O, was müssen Sie von mir gedacht haben! Was müssen Sie von mir denken!“

Ich ließ aber ihren Arm nicht los und antwortete:

„Glauben Sie mir, ich empfinde für Sie die größte Achtung und Bewunderung. Niemals würde ich's mir auch nur im Traum einfallen lassen, irgend etwas zu kritisieren, was Sie getan haben oder etwa in Zukunft tun könnten.“

Sie warf mir einen dankbaren Blick zu, und da ich uns unbeobachtet sah, so machte ich den Versuch, ihre kleine Hand ehrfürchtvoll an meine Lippen zu ziehen. Abermals errötete sie, wies mich aber nicht zurück.

Als wir in ihrem Hause ankamen, bestand ich darauf, sie müsse sich niederlegen. In der Hoffnung, Ruhe werde ihr gut tun, ließen Frau Derwent und ich sie allein. Draußen sahen wir Norman, der wie ein treuer Hund vor ihrer Tür auf und ab lief. Er schloß sich uns nicht an, sondern verharrte auf seinem Posten.

Ich hatte May nicht nach der Ursache ihrer Angst befragt, um sie nicht aufzuregen; indessen war ich natürlich gespannt, Näheres darüber zu hören. Zum Glück empfand Frau Derwent ein großes Mitteilungsbedürfnis und begann, sobald wir allein waren:

„Sie wissen, Herr Doktor, wie sorgsam ich in letzter Zeit bemüht gewesen bin, meiner Tochter alles fern zu halten, was sie aufregen könnte. Heute schlug sie mir nun vor, wir wollten zu Fuß ins Städtchen gehen, und damit war ich herzlich gern einverstanden, denn ich hatte keine Ahnung, daß uns auf einem friedlichen Landweg irgend was passieren könnte, was ihren Nerven schädlich wäre. Als wir eine Strecke von unserem Hause entfernt waren, fiel es Herrn Norman — der uns natürlich begleitete — plötzlich ein, daß er einen wichtigen Brief, der unbedingt mit dem Mittagsgug befördert werden müßte, auf seinem Schreibtisch hätte liegen lassen. Er kehrte daher um, um den Brief zu holen. Es fiel mir auf, daß May offenbar nur mit großem Widerstreben ihn gehen ließ, ja, sie schien ihn sogar bitten zu wollen, er möchte bei uns bleiben. Zu meiner Freude beherrschte sie sich indessen doch so weit, daß sie keine derartige Aeußerung tat. Ich sage, zu meiner Freude — denn ihr Verlangen, den jungen Herrn fortwährend in ihrer Nähe zu haben, ist mir in letzter Zeit nicht nur töricht, sondern geradezu kompromittierend erschienen. Wir gingen langsam weiter, damit Herr Norman uns ohne Mühe einholen könnte. Da sah ich hinter den Büschen an der Wegbiegung, die Sie vielleicht bemerkt haben, einen fürchterlich zerlumpten Bagabunden auf dem Rücken im Grase liegen.“

(Fortf. folgt.)

## Ämtliche und Privatanzeigen.

Wildberg, O. A. Nagold.

An dem am Dienstag, den 21. September d. J., hier stattfindenden

### Vieh- und Krämermarkt

wird heuer wieder der

## Schäferlauf

abgehalten und ergeht hiemit freundliche Einladung zum Besuch desselben. Nach dem Wettlauf der verheirateten und ledigen Schäfer (1 Preis je 1 Hammel) findet der Wettlauf der Schäferinnen statt; diesem schließen sich an: Hürdenrennen, Wassertragen, Saclaufen, Masflettern. Zum Wettlauf zugelassen werden nur solche, die sich am Festzug beteiligen und in früheren Jahren den ersten Preis nicht erhalten haben. Die Aufstellung des Festzugs erfolgt um 12 Uhr vor dem Rathaus. Nachmittags findet sodann im Rathausaal die Ziehung der Schäferlaufslotterie statt, bei der neben 5 Stück Schafen eine Anzahl land- und hauswirthschaftlicher Gegenstände zur Auspielung gelangen.

### Die Verpachtung der Krämerstände auf 2 Jahre

wird am Montag, den 20. September, nachmittags 6 Uhr, und die aller übrigen Standplätze am Dienstag, den 21. September, morgens 8 Uhr, beim Rathaus vorgenommen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Stadtpflege.  
Frauer.

Möbel

Betten, Sport- und Kinderwagen

Auf Kredit

liefert billiger wie jede Konkurrenz

Karl Stoll, Calw

Lederstrasse 168.

Neu eröffnet. — Streng reell.

## Erstes Pforzheimer Sanitäts-Geschäft Emil Lemcke

Inhaber: E. Lemcke jr., prakt. Bandagist.  
Hauptgeschäft: Pforzheim, Leopoldplatz 58 — Telefon 471.  
— En gros. — En detail. —

### Sämtliche Artikel zur Kranken- und Gesundheitspflege:

medizinische Verbandstoffe, chirurg. Gummiwaren: wie Luft- und Wasserkissen, Eisbeutel, Urinflaschen in Gummi und Glas, Badehauben, Plattfusseinfagen, Krücken, Bettstoffe verschiedener Preislagen.

Irrigatore, Inhalations-Apparate  
bronziert, vernickelt und emailliert.

Bruchbänder mit und ohne Feder,  
Nabelbänder und Leibbinden versch. Art,  
Künstliche Glieder und Fussmaschinen

Eigene  
Fabrikation  
mit elektr.  
Betrieb.

Fenster-, Zimmer-, Bade- und Fieber-Thermometer.

Bidets in verschiedenen Preislagen.

Nachtstühle in verschiedener Art.

Krankenstühle auch zum Ausleihen.

### Erstes Spezial-Korsettgeschäft.

Stets Eingang von Neuheiten in deutschen und französischen Korsetts in einfachster bis feinsten Ausführung.

Reform-Leibchen für Damen, Mädchen und Kinder.

Gürtel von 50 Pfg. an.

Damenbinden das Dutzend von 70 Pfg. an.

Allein-Verkauf der weltberühmten Marken:

C. P. à la Sirène Paris, sowie C. P. à la Couronne Paris.

Reparaturen werden prompt ausgeführt und billigst berechnet. — Preislisten zu Diensten.

— Damenbedienung. Separater Anproberaum. —



Fremdlich möbl. Zimmer  
werden gesucht.

Neue Handelsschule.

Nächste Woche backt

**Baugenbretzeln**

J. Kreuzberger  
3. Stern.

**Holzboffer**

sind stets vorrätig.

Schäble, Schreiner.

## KÄSE

Prima Schweizerkäse, halbfette  
(Erntekäse) und vollfette, schön  
geloht, saftig zu 48, 50, 55, 60,  
75, 80 und 90 Pfg. das Pfund.

Prima fette Allgäuer

Limburger Käse, das Pfund zu  
36—42 Pfg. versendet jedes Quantum  
unter Nachnahme

Alb. Ehrhart, Käserei,  
Altshausen 8 a. d. Allgäubahn.

## Siefert's Haustrunk

ist und bleibt der beste und billigste

### Volkstrunk.



(Schuhmarke.)

Überall eingeführt. Boller Erfolg für Obstmost und  
Rebwein. Gesund u. bekömmlich. Viele Anerkennungen.  
Einfachste Bereitung. Weinstoff für 100 Liter mit  
1a. Weinrosinen nur M. 4.—, mit Malagatrauben  
M. 5.— (ohne Zucker franto Nachnahme mit Anweisung.  
1a. Weinzucker auf Verlangen zum billigsten Preise.

Jell-Harmersbacher Weinsubstanzen-Fabrik

Wilh. Siefert, Jell a. J. (Baden).

## Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und  
unentgeltlich mit, was mir von jahre-  
langen, qualvollen Magen- und Ver-  
dauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Voel, Lehrerin, Sachsenhausen  
bei Frankfurt a. M.

## PATENTE

im In- und Ausland  
u. Mitwirkung erstklass.  
Patentanwälte  
durch die Patentbüros:

L. Koch, Villingen

Tel. 159.

Civilingenieur

H. Haller, Pforzheim

Kienlestr. 3. Tel. 1455.

## Bietigheimer Linoleum

beziehen Sie am besten bei den  
Vertretern:

G. Steegmüller & Söhne,

Telef. 6. Magstadt.

Liegender  
**Löwen-Tabak**

Einhorn-Tabak

ist nur dann echter  
Böninger-Tabak, wenn das  
Paket die Unterschrift trägt:

Arnold Böninger in Duisburg

am Rhein.

## Kaffee

wird ein Drittel billiger

wenn man halb guten Bohnenkaffee und halb Kathreiners Malz-  
kaffee nimmt. Auf diese Weise erhält man ein bekömmliches,  
wohlschmeckendes und — billiges Getränk.

Kathreiners Malzkaffee ist nur echt in geschlossenen Paketen mit Bild des Pfarrer Kneipp. —  
Es gibt Nachahmungen.

## Saatroggen

(Beckufer) 2. Abfaat, in gut gereinigter  
Ware offeriert zu 10 M. pr. Zentner  
ab hier

Bräuninger, Georgenau.

Kreuzstern  
**MAGGI'S  
Suppen**

DIE BESTEN!

1 Würfel  
für 2 Teller  
**10<sup>3</sup>**

Man achte auf den  
Namen

**MAGGI.**

## Limburger Käse

in Leibchen das Pfund zu 45 Pfennig  
empfiehlt

Jos. King.